



Transformationsappell zur Energiewende

Kurs halten - Potenziale entfalten - Chancen kommunizieren - Menschen mitnehmen

Kurs halten Die Unterzeichner unterstützen den Kurs der Landesregierung, bis 2040 erstes klimaneutrales Industrieland zu werden und fordert sie auf, diesen konsequent weiter zu beschreiten. Der Weg Schleswig-Holsteins ist dabei einzigartig: Die Transformation im Land wird durch Pioniergeist geprägt. Dieser Geist muss erhalten und von der Landesregierung weiter unterstützt werden.

Potenziale entfalten Schleswig-Holstein bietet zahlreiche Standortvorteile - viel erneuerbare Energie, Flächenpotenziale für den Ausbau Erneuerbarer und Ansiedlung, einen innovativen Mittelstand und hohe Akzeptanz in der Bevölkerung für die Transformation. Diese Voraussetzungen können für das zukünftige Energiesystem nur genutzt werden, wenn mit politischen Entscheidungen Planungssicherheit für die Unternehmen geschaffen wird. Es gilt, die Ressourcen des Nordens zu nutzen und die regionale und dezentrale Sektorenkopplung zu fördern.

Erneuerbare Energie ist günstiger als fossile Energie und generiert regionale Wertschöpfung. Jetzt gilt es, die Gesetzgebung mit Blick auf die schon heute systemsetzende Technologie der Erneuerbaren anzupassen, damit der günstige erneuerbare Strom vor Ort genutzt werden kann. Insbesondere für die industrielle Produktion braucht es den Erhalt der sehr hohen Verfügbarkeit des hier produzierten erneuerbaren Stroms.

Chancen kommunizieren Die Chancen und Vorteile der Transformation müssen weiter klar benannt und genutzt werden - gegenüber Arbeitgebern, Arbeitnehmern und der Bevölkerung. Alle sollen verstehen, wie sie von der Transformation profitieren können. Durch sie sollen gute und sichere Industriearbeitsplätze erhalten bleiben und neue geschaffen werden. Schleswig-Holstein ist und bleibt somit ein Profiteur der Energiewende.

Menschen mitnehmen Verbraucher, Industrie und Arbeitnehmer müssen von dieser günstigen erneuerbaren Energie lokal profitieren können. Durch eine stärkere Vernetzung von Erzeugern und Verbrauchern werden beide Seiten zu Gewinnern.

Die Stärke der Erneuerbaren in Schleswig-Holstein liegt in der regionalen Energieproduktion mit ihren lokalen Akteuren und einer ausgeprägten Beteiligungskultur. Dies gilt es weiter zu fördern, Industrien und Bevölkerung mitzunehmen und bei der Ausgestaltung des zukünftigen Energiemarktes mitzudenken. Die Vielfalt der Branchenakteure ist ein schützenswertes Gut, das es zu erhalten gilt.

Der Transformationsbedarf einzelner Branchen und der Unternehmen muss definiert und, wo nötig, staatlich unterstützt werden. Arbeitsplätze, die auf konventionellen Energien basieren, müssen staatlich unterstützt transformiert werden, wo es erforderlich ist. Dazu gehört auch die Bereitstellung notwendiger Weiterbildungsangebote.

Die Wissenschaft spielt bei der Transformation eine maßgebliche Rolle, da die Forschung sie unabhängig begleitet und bewertet. Dadurch wird jeder Transformationsschritt nachvollziehbar und verständlich gemacht. Fehlanreize werden im besten Falle durch wissenschaftliche Begleitung angemerkt und durch proaktives politisches Handeln behoben.

Fazit Das Land steht vor einer historischen Chance und kann einer der großen Gewinner der Transformation werden. Dafür braucht es eine klare politische Haltung, Planungssicherheit für handelnde Akteure, eine gewisse Risikobereitschaft im Unternehmertum und eine positiv ausgestaltete und gleichermaßen ehrliche, daher akzeptanzfördernde Kommunikation aller Akteure zu den Auswirkungen der Veränderungen.

Kiel, 17. Juli 2024

Petra Adolph

Stv. Landesbezirksleiterin
Landesbezirk Nord IGBCE

Franziska Leupelt

Vizepräsidentin der
IHK Schleswig-Holstein
und Präsidentin der
IHK Flensburg

Marcus Hrach

Geschäftsführer
Landesverband Erneuerbare
Energien Schleswig-Holstein